



Fotocollage: J. Brantzen

Gedanken für unterwegs

In den Trümmern dieser Zeit setzen wir die Hoffnung auf ein Kind

Ein neues Kirchenjahr hat vor kurzem seinen Anfang genommen. Ein bewegtes Kalenderjahr nimmt sein Ende. Die Welt kommt – so empfinde ich es – aus dem Krisenmodus nicht mehr heraus. Nach einer Krise liegt aktuell die Frage näher, welche Herausforderung als nächstes zu bewältigen ist, als die Frage, wann die Ruhe zurückkehrt.

Vieles ist in den vergangenen zwei Jahren, besonders aber in diesem Jahr in die Brüche gegangen: Für die Menschen in der Ukraine (und in vielen anderen ungenannten Ländern der Erde!) gehen ganze Städte in Trümmer. Und mit ihnen ihre Lebensentwürfe, ihre Suche nach Glück, ihre Sicherheiten und die Idee, dass der Friede in Europa das letzte Wort hat... Das Glück der Menschheit ist fragil, der Druck innerhalb der Gesellschaft wird



größer, und viele Sicherheiten unseres Lebens werden angegriffen.

An Weihnachten tun wir eigentlich etwas Verrücktes: Wir halten uns fest an jemandem, der nach rein menschlichen Maßstäben nichts ausrichten kann: ein Kind. Auf dieses Kind, auf Jesus, konzentrieren wir all unsere Hoffnung. In der Krippe und zwischen den Trümmern die-

ser Zeit. In seinem Sohn ist Gott allen Menschen nahe, besonders denen, die in ihrem Leben verwundet werden oder Wunden auszuhalten haben.

In allem Unfrieden und aller Zerrissenheit der Welt an den zu glauben, der uns Ruhe, Frieden und Gerechtigkeit bringen will, ist dabei alles andere als naiv und leichtgläubig. Denn an Weihnachten geschieht immer wieder das Besondere: Wir sind für einen Moment wirklich berührbar für diese Botschaft. Und das gibt Sicherheit und Orientierung. Aus meiner Sicht ist es sogar der beste Ausweg, in diesen Zeiten den Anker meiner Sicherheit und Hoffnung zu jemandem auszuwerfen, bei dem er wirklich einen festen Grund hat. Mich dort festzuhalten, heißt für mich auf Weihnachten zuzugehen und „weihnachtlich“ zu leben. **Kaplan Patric Schützeichel**

Weitere Themen im Heft:

Diakon Welz verabschiedet > S. 3

Gottesdienste > S. 8 - 13

Krippen zu Hause > S. 16/17

Junge Kirche > 6/7

Jubiläum in St. Peter > S. 15

Die Sternsinger kommen > S. 24



Dr. Michael
Kneib
Pfarrer



Patric
Schützeichel
Kaplan



Dr. Thomas
Deutsch
Schulpfarrer



Franz Josef
Michaely
Pfarrer i.R.



Edgar
Braun
Diakon



Wolfgang
Rychlewski
Diakon



Michael
Thomiczny
Diakon



Tine Harmuth
Vorsitzende
Pfarrgemeinderat



Theresa Theis
Stv. Vorsitzende
Pfarrgemeinderat

Liebe Pfarrbriefleser und -leserinnen,
unser Pastoralteam, unser Pfarrgemeinderat, unsere Sekretärinnen
und
die Redaktion des Pfarrbriefs „unterwegs“ wünschen Ihnen

**Frohe und gesegnete Weihnachten
und
ein gutes und lebendiges Jahr 2023!**



Winfried Then
Diakon



Bernhard Dax
Gemeinde-
referent



Miriam Bianchi
Gemeinde-
assistentin



Dr. Theresia Stumm
Gemeinde-
assistentin



Ursula Trenz
Sekretärin



Alexandra
Roßbach
Sekretärin



Claudia
Wegenka-Enders
Sekretärin



Marina Wied
Sekretärin



„Wir sind Kreuznach“ stimmte besinnlich auf den Advent ein

„Kreuznach leuchtet“, hieß es am Samstag vor dem ersten Advent. Auf Einladung der Initiative „Wir sind Kreuznach“, der auch unsere Pfarrei Hl. Kreuz angehört, gab es in der Fußgängerzone nicht nur eine Glühweinstraße und ein Meer von Lichtern, sondern auch eine besinnlich Einstimmung in den Advent. Unser Kaplan Patric Schützeichel, die evangelische Pfarrerin Katy Christmann und Cihan Sen von der muslimischen DITIP-Gemeinde trugen

Gedanken zum Thema „Licht“ in der dunklen Jahreszeit vor. Licht als Ausdruck von Hoffnung, Licht als Zeichen für die Anwesenheit Gottes. Auch eine Grußbotschaft der jüdischen Gemeinde wurde verlesen. Ausdruck für gelingendes Miteinander der Religionen ist der „Engel der Kulturen“, eine Bodenplatte auf dem Kornmarkt, aber auch eine kleine Skulptur, die jeweils für ein Jahr von einer Gemeinde zur nächsten weitergegeben wird, diesmal von der muslimischen

an unsere Pfarrei. Unser Bild zeigt diese Übergabe von Chan Sen an unseren Kaplan Schützeichel. Nach der Feier auf dem Kornmarkt, wo die großen Besucher kleine tragbare Lichter und die Kinder Schokoladen-Nikoläuse bekamen, zogen viele Gäste zu einer beschaulichen Stunde in der Pauluskirche. Musikalisch gestaltet wurde dieser Advents-Auftakt von der Musikschule Mittlere Nahe.

Text/Foto: Josef Brantzen



Diakon Welz freute sich über ein Jahrmarktskörbchen, das ihm Tine Harmuth und Theresa Theis überreichten als Zeichen und Dank für sein vielfältig buntes Wirken für die Gemeinde. Foto: J. Brantzen

Dank für wichtigen Dienst und urwüchsigen Humor

Pfarrgemeinde verabschiedete Diakon Gerhard Welz mit einem Gottesdienst in den Ruhestand

„Er war ein Diakon mit Herz und Hand, mit Eifer und Humor. Wir werden ihn vermissen.“ Das sagte Pastor Michael Kneib zur Eröffnung der Hl. Messe am dritten Adventssonntag. Die Gläubigen waren in großer Zahl in die Kreuzkirche geströmt, um an der Verabschiedung von Diakon Gerhard Welz teilzunehmen. Es war ein zutiefst bewegendes Lebewohl.

Im Oktober-Pfarrbrief hatte der Pastor bereits den vielfältigen Einsatz von Gerhard Welz gewürdigt. Dies wurde jetzt noch einmal vertieft, als Wegbegleiter des Diakons aus den verschiedenen Tätigkeitsfeldern ans Mikrofon traten und Dankeschön sagten für seine Dienste, aber auch für seinen unverwüsthlichen Humor.

Das begann mit Jürgen Schröder, der das Engagement von Welz in der „alten Pfarrjugend“ würdigte.

Den Einsatz des Diakons für Behinderte brachte berührend eine Diakonier-

Gruppe, mit der er regelmäßig Gottesdienst gefeiert hatte, in einem Lied zum Ausdruck: „Gelobt sei der Name des Herrn.“ Sabine Richter, Pfarrerin der Bethesdashule, bescheinigte Welz „eine gütige Art, ökumenische Weite und aufrichtige Geschwisterlichkeit.“

Michael Brilmayer nannte die verschiedenen Funktionen, die Gerhard Welz seit 1955 bei den Maltesern innehatte, etwa als geistlicher Begleiter unter anderem bei Wallfahrten oder auch als Notfallseelsorger.

Als Koordinator und tatkräftig Zupackender war Welz viele Jahre beim Sonntagstisch tätig. Martina und Alois Dhom vom Projektteam nannten ihn „die Zuverlässigkeit in Person“.

Tine Harmuth und Theresa Theis überreichten dem Diakon im Namen des Pfarrgemeinderates einen Korb mit Jahrmarktsutensilien, vom Luftballon bis zum Karussell. Sie brachte damit die bunte Vielfalt des Wirkens von Gerhard

Welz, der zu Jahrmarktsbeginn stets Gottesdienst gefeiert hatte, für die ganze Gemeinde zum Ausdruck. „Du hast uns gut getan mit deiner positiven Lebenseinstellung und deinem Humor“, sagte Harmuth. „In deiner warmherzigen Art bist du immer für uns da gewesen.“ Der treuen Begleiterin von Gerhard Welz, seiner Ehefrau Brigitte, überreichte der Pfarrgemeinderat als Dankeschön einen großen Blumenstrauß.

Diakon Welz selbst stand bei der Hl. Messe mit am Altar. Er predigte über „die Kunst des Glaubens“ an den verborgenen Gott, hielt am Ende des Gottesdienstes kurz Rückblick auf seine aktive Zeit, beginnend als Messdiener in Hl. Kreuz, und stellte abschließend fest: „Wir brauchen auch eine Zeit, in der wir uns einmal zurückziehen.“

Mit rauschendem Applaus sagte die Gemeinde Auf Wiedersehen!

Josef Brantzen

Gemeinschaft des Priesterseminars kommt zu Besuch

Vom 27. bis 29. Januar 2023 wird die Gemeinschaft des Priesterseminars Trier hier bei uns in Bad Kreuznach zu Gast sein. Bereits seit einigen Jahren reist die Seminargemeinschaft unter der Leitung von Regens Oliver Lauferschnitt (Bild) einmal jährlich in eine Pfarrei des Bistums, um dort gemeinsam ein Wochenende zu verbringen.

Samstags wird auch Bischof Stefan

Ackermann dazukommen, um den Studierenden zu begegnen. Den gemeinsamen verbrachten Tag mit dem Bischof wird die Hl. Messe der Pfarrei in St. Franziskus beschließen.

Neben der Besichtigung kultureller Sehenswürdigkeiten der Zielorte steht natür-



lich auch das Kennenlernen der engagierten Christen in der Pfarrei vor Ort auf dem Programm. Wir freuen uns, den Studierenden in Begegnungen im NAHeRAUM, mit der Jungen Kirche Bad Kreuznach und beim Sonntagstisch einen herzlichen Empfang in unserer Pfarrei zu bereiten.



Adventsmeditationen gut besucht

„Friedenskind“ – unter diesem passenden Motto fanden wieder in der ersten Adventswoche die ökumenischen Adventsmeditationen in St. Nikolaus statt. Schön, dass wieder mehr Menschen die Gottesdienste besucht haben. Auch der Erlös für das Café Bunt, also für Frauen in Not in unserer Stadt, ist beachtlich. Herzlichen Dank allen Spendern! Eröffnet wurden die Adventsmeditationen wieder von unserem Pastor Michael Kneib und seinem evangelischen Kollegen Pfarrer Claus Clausen (Bild), die das Thema Frieden ins Wort hoben. Jeder Abend war besonders gestaltet. Ganz großen Zuspruch hatte das Nightfever der Messdienerleiterrunde – siehe Bericht unten. Der Erfolg ermutigt das Verantwortlichen-Team der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen auch 2023 diese Tradition weiterzuführen. **Foto: L. Wilhelm**

In einem Meer von Kerzenlichtern meditiert

Junge Christen gestalteten in St. Nikolaus mit Nightfever die besinnliche Seite des Advents

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ So hieß es nach der erzwungenen Corona-Pause am Vorabend des zweiten Advent wieder in unserer St.-Nikolaus-Kirche. Jugendliche und junge Erwachsene verteilten vor dem großen Portal Kerzen und luden die Passanten ein, in dem mit Kerzenlicht prächtig beleuchteten Gotteshaus eine besinnliche Zeit zu verbringen.

„Nightfever“ heißt diese Aktion, die in vielen Städten und zum wiederholten Mal auch bei uns den Menschen Gelegenheit bot, ein wenig abseits vom vorweihnachtlichen Trubel Atem zu holen. Die Resonanz war auch diesmal überwältigend: Rund 300 Kerzen wurden in die Kirche getragen. Draußen an den Ständen des Nikolausmarktes herrschte ein buntes Treiben, wurde gekauft, geplaudert und Glühwein geschlürft. Drinnen dagegen wurde still gebetet und meditiert, musika-



Das Allerheiligste im Kerzenschein. Fotos: J. Brantzen

lisch begleitet von Christian Messer (E-Piano) sowie Benita und Marlene Domann (Saxofon und Querflöte).

Kaplan Patric Schützeichel, der die Aktion zusammen mit den jungen Christen vorbereitet hatte, war sichtlich beeindruckt: „Kleine Kommentare, direkte Nachfragen und einfach nur die Blicke der Menschen waren eine positive Rückmeldung. Man spürte, dass neben dem Rummel auch das Innehalten

wesentlich zum Advent dazu gehört und sogar noch mehr: Dass dieses Innehalten von den Menschen eigentlich vermisst wird.“

Begonnen hatte die Aktion mit einer gut besuchten Hl. Messe als Teil der Adventsmeditationen, die eine Woche lang Abend für Abend von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in St. Nikolaus gestaltet wurde. In der Predigt, eingeleitet von Kaplan Schützeichel, ging es darum, wie Gegensätze überwunden werden können. Dazu lasen Katharina Penkalskij und Benita Domann Gedanken vor, die junge Christen vorab zusammengetragen hatten. Die Kernaussage: Wenn man dem Gegenüber mit Offenheit und Respekt begegnet, dann kann das zu Verständnis, zu Frieden und sogar zu Freundschaft führen.

Mit einem Nachgebet klang Nightfever am späten Abend besinnlich aus.

Josef Brantzen



Mit einem Gottesdienst wurde die Aktion Nightfever in der Nikolauskirche eröffnet. Danach verteilten Jugendliche vor dem großen Portal Kerzen. Viele Passanten griffen dankbar zu und trugen die Lichter ins Gotteshaus zum Altar.



Cantamus gestaltete den Abschluss der Adventsmeditationen

Den Abschluss der Adventsmeditationen eröffnete Der Chor Cantamus mit einer Spielszene, in der „der Mensch“ Gott fragt, wo denn die Friedenengel bleiben, die so dringend gebraucht werden. Mit einem kraftvoll gesungenen „O Heiland rei die Himmel auf“ greift Cantamus die adventliche Bitte auf. Weitere adventliche Lieder, das Friedenslied von Wolf-

gang Kallfelz, meditative Texte und Bilder zum Thema „Friedenskind“, sowie das gemeinsame Gebet und die Frbiten wurden von den zahlreichen Teilnehmern in der Nikolauskirche intensiv miterlebt. Zum Abschluss trug der Chor das Licht des Friedens singend in die Nikolausgemeinde: „Mache dich auf und werde Licht!“ (GL 219).

Foto: E. Hamburger

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist bei uns angekommen



„Der Friede beginnt mit Dir“ ist das Motto in diesem Jahr der Aktion „Friedenslichts aus Bethlehem“. Lang ist es her, dass die Franziskuskirche so voll war, vor allem von jungen Menschen, unter ihnen viele Pfadfinder unserer Gemeinde. Sie hatten das Licht aus Bethlehem, das in einer Laterne von Bethlehem über Wien nach Mainz gebracht worden war, dort abgeholt.

In einer kurzen Predigt bezog sich Kaplan Schützeichel auf einen Vers im Johannevangelium: „Ich bin das Licht, wer mir nachfolgt, wird nicht mehr im Dunklen leben.“ Die Frbiten begleitete der Zelebrant mit der Gitarre (Bild rechts). Er und die Pfadfinder verteilten dann das Licht mit den Worten „Der Friede beginnt mit Dir“ und forderten auf, das Licht weiterzugeben (Bild links). „Gerade in diesem Jahr sind Krieg und Gewalt auch an uns in Europa wieder näher herangerückt“, sagen die Initiatoren. Umso dringender sei es, die Friedensbotschaft in die Welt zu tragen!

Text/Fotos: Ewald Kirschner



III. Messe bei Kerzenschein in St. Peter und ein gemütliches Frühstück

In Winzenheim gab es nach den Einschränkungen durch Corona jetzt wieder drei Roratemessen mit anschließendem Frühstück. Unsere Bilder entstanden beim ersten Termin, als sich am frühen Morgen etwa 30 Gläubige in adventlicher Atmosphäre bei Kerzenschein in St. Peter versammelten.

Nach dem Gottesdienst nutzten viele die Möglichkeit, sich im Pfarrheim beim Frühstück zu versammeln. Dank geht an das Vorbereitungsteam (Resi Esser, Andrea Khler und Birgit Domann), das für ein wunderbares Frühstück gesorgt hatte.

Text/Fotos: Theo Vogt



Mitglieder der Kolpingsfamilie und der Jungen Kirche bildeten ein starkes Nikolaus-Team.

Kinder freuten sich über Nikolaus-Besuch

Kolpingsfamilie Bad Kreuznach und Junge Kirche waren erstmals gemeinsam im Einsatz

Die Nikoläuse der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach waren zum Fest des heiligen Mannes wieder bei zahlreichen Familien zu Besuch – dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam mit der „Jungen Kirche“.

Die Nachfrage war beachtlich. So hatten die vier Nikoläuse der Jungen Kirche und ihre Begleiter sowie die drei Nikoläuse der Kolpingsfamilie und ihre Fahrer gut zu tun. Letztere waren mehr in der Stadt, die anderen mehr außerhalb Bad Kreuznachs im Einsatz.

Viele Kinder warteten mit glänzenden Augen und manchmal auch etwas ängstlich auf den guten Mann, der am 5. und 6. Dezember seine Gaben brachte.

Die Spenden, die dabei zusammenkamen – mehr als 1000 Euro! – kommen Kindern des Café Bunt in Bad Kreuznach und einem Waisenhaus in der Ukraine zugute.

Am Ende der gemeinsamen Nikolausaktion trafen sich alle Beteiligten zum gemütlichen Abschluss bei Essen und Trinken und regem Austausch des Erlebten im Kolpinghaus. Kolping-Vorsitzender Wolfgang Dietrich: „Ich



Die Kinder empfangen St. Nikolaus diesmal im Freien, wie hier auf einer Terrasse. Ein besonderes Erlebnis.

Fotos: privat

finde, es war eine gute Zusammenarbeit mit der Jungen Kirche. Von uns aus nächstes Jahr gerne wieder!“

Für die Junge Kirche, die bei dieser Aktion vom Bonifatiuswerk unterstützt wurde, waren im Einsatz: Nikoläuse: Tobias Jungbluth, Jens Artmann, Benita Domann und Patric Schützeichel; Helferinnen: Jennifer Silbernagel, Henriette Domann, Viktoria Höhn und Luisa Maurer. Für die Kolpingsfamilie waren unterwegs: Norbert Schaller, Hajo

Hartkopf, Wolfgang Dietrich, Werner Jansen, Michael Erbert, Sabine Heim und Georg Troll.

Weitere Spenden für den oben genannten Zweck können auch überwiesen werden: Konto der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach, IBAN DE86 5605 0180 0000 1612 40, Verwendungszweck „Nikolaus“.



Einige Kinder malten dem Nikolaus ein Bild.

Filmspaß für Messdiener und Kommunionkinder

Um den stressigen Schulalltag und das regnerische Novembervetter für ein paar Stunden zu vergessen, kamen die Messdienerleiterrunde und Kaplan Patric Schützeichel mit rund 25 Ministranten und Kommunionkindern im Pfarrsaal von St. Franziskus zusammen, um einen Filmeabend zu genießen. Zunächst feierten wir die Abendmesse in der Kirche, wo der Kaplan die Kommunionkinder in die Predigt einbezog. Die Kinder zählten auf, welche Eigenschaften ein gutes Teammit-

glied besitzen sollte und dass wir mit all unseren Stärken sowie Schwächen zu Jesus Team gehören. Im Anschluss sahen wir uns im Pfarrsaal gemeinsam den lustigen Disney-Animationsfilm „Encanto“ an, wobei einige anfangen, mit den Filmfiguren zu singen und tanzen. Popcorn hat selbstverständlich nicht gefehlt!

Nach diesem gelungenen Abend fiebern wir schon dem nächsten Filmeabend entgegen!

Katharina Penkalskij



Spielerworkshop

Zu einem Workshop „Spiele für drinnen“ am Mittwoch, 18. Januar, von 18.30 bis 21.30 Uhr lädt die Fachstelle Jugend ins Pfarrheim Hargesheim ein. Das Ziel: Spiele kennenlernen und ausprobieren, variieren und reflektieren. Zielgruppe: Leiter und Leiterinnen sowie Interessierte ab 14 Jahren. Anmeldung per Mail: fachstellejugend.bad-kreuznach@bgv-trier.de

Gruppenleiter-Grundkurs

Einen Grundkurs für Gruppenleiter und -leiterinnen bietet die Fachstelle Jugend vom 3. bis 5. März in der Emmerichshütte, Daxweiler, an. Das Ziel: Pädagogische Grundkenntnisse erwerben. Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren, auch solche, die in 2023 das 16. Lebensjahr vollenden werden. Anmeldung per Mail: fachstellejugend.bad-kreuznach@bgv-trier.de



Jugend feiert Weihnachten

In der Hl.-Kreuz-Kirche heißt es am Donnerstag, 22. Dezember, um 17 Uhr „Driving Home for Christmas“ – Gottesdienst für Jugendliche, Studierende und junge Erwachsene zum Ankommen vor dem Hl. Abend.

Zu einer eigenen Christmette treffen sich die Jugendlichen an Heiligabend, 24. Dezember, um 17 Uhr ebenfalls in der Kreuzkirche.

Erinnerung an einstige junge Kirche

Zu unserem Bericht im „unterwegs“ 9-2022 über die Renovierungsarbeiten der Jungen Kirche in Hl. Kreuz hat sich der aus Bad Kreuznach stammende **Pater Rudolf Stein** mit einem Rückblick auf alte Zeiten gemeldet:

„Auch mit 87 Jahren schlägt mein Herz noch für die Jugend in der Heimat und freue ich mich über alles, was sich in der Jungen Kirche tut. Die Räumlichkeiten, um die es jetzt geht, haben ja fürwahr eine vielfältige Metamorphose erlebt, von der ursprünglichen Sakristei der Hl.-Kreuz-Kirche und der Unterbringung der Bibliothek im ersten Stock an. Bei vielen war ich beteiligt: als kleiner Messdiener, wenn wir noch zu Hitlers Zeiten mit Kaplan Konz dort Messdienerstunde hatten, als Seminarist, wo ich mehrmals in den Semesterferien die Sr. Sakristanin vertreten habe, und in der Buchausleihe an den Sonntagen im ersten Stock.“

Ich musste auch daran denken, wie wir uns von der katholischen Jugend der Pfarrei in der Bahnstrasse/fast Ecke Jungstrasse in dem kleinen Häuschen Parterre eingerichtet haben. Im ersten Stock wohnten die drei Franziskus-schwestern, was immer wieder mit Schwierigkeiten verbunden war ...

Jeden Tag, wenn ich für die Pfarrei bete, bete ich besonders auch für das Pflänzchen Junge Kirche.“

Firmung 2023 – wir legen los!

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ – so heißt es in Psalm 31,9. Raum bietet der Pastorale Raum Bad Kreuznach, und zwar von Bingerbrück bis Meisenheim. Das spüren unsere Firmbewerber und -bewerberinnen in diesem Jahr. Sie haben die Wahl zwischen vier Firmorten (Bad Kreuznach, Bad Sobernheim, Waldalgesheim und Wallhausen) sowie mehreren Projekten, verstreut über das ganze Gebiet des Pastoralen Raums. 144 Seiten ist das Programmheft der Firmung dick. Wie bunt und vielfältig wir als Kirche hier vor Ort doch sind, das dürfen die Jugendlichen im kommenden



halben Jahr bis zur Firmung im Juli entdecken und mitgestalten.

Die Startgottesdienste sind angelaufen und wir, das Firmteam des Pastoralen Raumes, sind voller Vorfreude und Tatendrang. Wer nicht angeschrieben wurde und noch bei der Firmvorbereitung dabei sein möchte, findet alle Infos auf unserer Homepage www.dekanat-bad-kreuznach.de/junge-kirche/firmung/ oder kann sich per Mail an uns wenden:

firmung@pastoralerraum-badkreuznach.de

Luisa Maurer, Pastoralassistentin



Einladung an alle, die den Heiligen Abend gerne in Gemeinschaft mit Anderen verbringen wollen: 24. Dezember von 18 bis 20.30 Uhr im Pfarrhaus St. Nikolaus, Poststraße 6, Bad Kreuznach. Das erwartet Sie: Gemütliches Beisammensein – Weihnachtslieder – gemeinsames Essen – netter Austausch,

Heiligabend in Gemeinschaft



Im Anschluss für alle Interessierten: Gemeinsamer Gang zur Christmette um 20.30 Uhr nach St. Nikolaus. Bei Bedarf Fahrdienst möglich!

Wir bitten bei Interesse um **Anmeldung** bis zum 21. Dezember: Telefon 0671-92087083, E-Mail: bernhard.dax@kath-kirche-kreuznach.de

> Besonderheiten

Kollekten

- _ **Sonntag, 25. Dezember:** Kollekte für das Hilfswerk „Adveniat“.
- _ **2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember:** Kollekte für die Familienseelsorge.
- _ **Sonntag, 8. Januar: Afrika-Kollekte** für afrikanische Katechisten.
- _ **Sonntag, 15. Januar:** Sonderkollekte für den Bauunterhalt unserer Kirchen.
- _ **Sonntag, 22. Januar:** Caritas-Kollekte.

Kirchenführung in St. Nikolaus

An jedem zweiten Samstag im Monat gibt es um 14 Uhr eine Kirchenführung mit Marita Peil in der St.-Nikolaus-Kirche. Nächster Termin: Samstag, 14. Januar. Die Teilnahme ist kostenlos.

> Ökumene

Bibelgespräch

Ein ökumenisches Bibelgespräch ist am Mittwoch, 18. Januar, von 16 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Johanneskirche, Lessingstra-

ße 14. Bitte beachten; Die Bibelgesprächskreise sind in den Wintermonaten aus energetischen Gründen von Montag auf Mittwoch verlegt.

> Rosenkranz

Gebetszeiten

- _ **Hl. Kreuz:** Freitags um 8.30 Uhr vor der Hl. Messe im Katechetenraum..
- _ **St. Peter:** Mittwochs um 18 Uhr.
- _ **St. Wolfgang:** Dienstags, 17.30 Uhr.
- _ **St. Marienwörth:** Mittwochs und donnerstags um 17.30 Uhr im Besprechungszimmer.

> Offene Kirchen

Sechs Kirchen sind auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet:

- _ **Hl. Kreuz:** Montags bis freitags während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros.
- _ **St. Nikolaus:** Samstags von 11 bis 12.30 Uhr
- _ **Krankenhauskapelle St. Marienwörth:** Täglich 8 bis 18 Uhr zum persönlichen Gebet.

_ **Kreuzerhöhung Norheim:** 10 bis 19 Uhr.

_ **Maria Himmelfahrt Bad Münster:** 9 bis 17 Uhr.

St. Wolfgang

Die Öffnung der St.-Wolfgang-Kirche täglich zwischen 15 und 16 Uhr wird bis vorläufig März ausgesetzt. Das Angebot wird derzeit kaum genutzt, die Teammitglieder, die während dieser Zeiten vor Ort sind, sitzen fast immer alleine in der ungeheizten Kirche. Sie bitten um Verständnis dafür, dass jetzt erst mal eine Pause ist.

Kornmarkt-Weihnachten

Wo findet Weihnachten statt? Überall! Heiligabend ist ein so besonderer Tag, und er wird auf so unterschiedliche Art gefeiert. Gemeinsam mit der Interkulturellen Kirchengemeinde werden wir erstmals einen besonderen Akzent mitten in die Hektik der letzten Einkäufe setzen: „Gehört das hierhin?“

Heiligabend um 12.30 Uhr am großen Tannenbaum auf dem Kornmarkt.

Theresia Stumm,
Gemeindeassistentin



Banner an der Hl.-Kreuz-Kirche. Tatsächlich gab es während der Adventszeit eine Fülle von Angeboten zur Begegnung in unserer Gemeinde, in den Kirchen und Pfarrsälen, in unserer City-Kirche, aber auch auf den Straßen mitten in der Stadt.

Foto: J. Brantzen

Montag, 19. Dezember**MONTAG DER 4. ADVENTSWOCHE**

St. Marienwörth	16.00	Beichte und eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Bußgottesdienst

Dienstag, 20. Dezember**DIENSTAG DER 4. ADVENTSWOCHE**

St. Nikolaus (Pfarrsaal)	9.00	Hl. Messe Leb. u. †† d. Fam. Kneib-Lambert
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 21. Dezember**MITTWOCH DER 4. ADVENTSWOCHE**

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 22. Dezember**DONNERSTAG DER 4. ADVENTSWOCHE**

St. Nikolaus (Pfarrsaal)	6.00	Frühschicht anschl. Frühstück
St. Nikolaus	7.45	Weihnachtsgottesdienst des Gymnasiums an der Stadtmauer
Hl. Kreuz	12.10	Weihnachtsgottesdienst des Lina-Hilger-Gymnasiums
Hl. Kreuz	17.00	„Driving Home for Christmas“-Gottesdienst für Jugendliche, Studierende u. junge Erwachsene zum Ankommen vor dem Hl. Abend
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe

Freitag, 23. Dezember**FREITAG DER 4. ADVENTSWOCHE**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe †† A. u. J. Knab u. H. u. C. Knab
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 24. Dezember**HEILIGER ABEND**

L 1: Jes 9,1-6

L 2: Tit 2,11-14

EV: Lk 2,1-14

St. Nikolaus	11.00	Abschlussfeier „Lebendiger Adventskalender“
Hl. Kreuz	15.00	Weihnachtsgottesdienst für Kinder und Familien
St. Peter	15.30	Ökumenischer Familiengottesdienst
Hl. Kreuz	17.00	Jugendchristmette
St. Wolfgang	17.00	Christmette
Bad Münster (evang. Kirche)	17.00	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
St. Peter	18.00	Christvesper
Norheim	18.30	Christmette
St. Franziskus	20.00	Christmette in deutscher und polnischer Sprache
St. Marienwörth	20.00	Christmette
St. Nikolaus	21.00	Christmette
St. Franziskus	21.30	Christmette in polnischer Sprache

Sonntag, 25. Dezember**HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN**

L 1: Jes 52,7-10

L 2: Hebr 1,1-6

Ev: Joh 1,1-18

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe
Hl. Kreuz	11.00	Festhochamt
St. Franziskus	11.00	Hl. Messe
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe in polnischer Sprache

Montag, 26. Dezember**ZWEITER WEIHNACHTSTAG - HL. STEPHANUS**

L: Apg 6,8-10;7,54-60

EV: Mt 10,17-22

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe in den Anliegen von Bischof Stephan Ackermann
Hüffelsheim	9.30	Hl. Messe
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe †† Ehel. E. u. A. Flaig, †† Ehel. A. u. M. Knechtges u. † I. Speth
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe †† Fam. Harmuth, Dockendorff u. Schaller, † P. Pflöschner u. †† Fam. Fritz u. Heil, Leb. u. †† Fam. Koblitz-Rehner, Leb. u. †† Fam. Schülte-Ribalka
Norheim	11.00	Hl. Messe † D. Klein, † E. Gallon
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe in polnischer Sprache

Dienstag, 27. Dezember**HL. JOHANNES, APOSTEL UND EVANGELIST**

St. Nikolaus (Pfarrsaal)	9.00	Hl. Messe † A. Kiefer
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 28. Dezember**UNSCHULDIGE KINDER**

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 29. Dezember**HL. THOMAS BECKET, MÄRTYRER**

St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe

Freitag, 30. Dezember**FEST DER HEILIGEN FAMILIE**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † F. Kuhn, zum Dank in bes. Anliegen Fam. Ngampwo
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe † G. Lames
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe †† Herz-Jesu-Schwestern
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 31. Dezember

Hl. Kreuz	16.00	Hl. Messe zum Jahresschluss
St. Franziskus	17.00	Jahresabschlussgottesdienst der polnischen Gemeinde
Norheim	18.00	Vorabendmesse
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe zum Jahresschluss mit eucharistischem Segen † Mutter von Sr. Linet

Sonntag, 1. Januar**HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**

L 1: Num 6,22-27

L 2: Gal 4,4-7

Ev: Lk 2,16-21

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Wolfgang	17.00	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe †† B. u. E. Strohm

Der letzte Tag des Jahres ist nach einem christlichen Heiligen benannt: dem heiligen Silvester. Er war in den Jahren 314 bis 335 Papst. Bis zum Beginn des Pontifikates - so nennt man die ‚Regierungszeit‘ eines Papstes - von Silvester I. wurden die Christen im römischen Reich als Staatsfeinde verfolgt und oft auch getötet. Zur Zeit des Papstes Silvester ließen diese großen Verfolgungen nach. Es begann eine ruhigere und sichere Zeit für die Christen. Papst Silvester I. führte die



Trafik: Sarah Frank / pbs

junge Kirche in diese neue Zeit. Er starb am 31. Dezember 335.

Mit einem Feuerwerk begrüßen die Menschen das neue Jahr. Neben der Freude über die schönen Himmelsbilder steckt ein alter Brauch hinter dem lauten und bunten Knallen: Böse Geister sollen vertrieben werden, damit ein guter Neuanfang möglich ist. Der Ursprung des Feuerwerks hat also keinen christlichen Hintergrund, denn Christen, die sich in Gottes Hand geborgen fühlen, brauchen sich vor ‚bösen Geistern‘ nicht zu fürchten.

Guten Start ins Jahr 2023!

Montag, 2. Januar

HL. BASILIUS DER GROßE UND HL. GREGOR V. NAZIANZ

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

Dienstag, 3. Januar

HL. IRMINA VON TRIER, ÄBTISSIN

St. Nikolaus (Pfarrsaal)	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe in den Anliegen der Kongregation Mägde Mariens
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 4. Januar

MITTWOCH DER WEIHNACHTSZEIT

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 5. Januar

DONNERSTAG DER WEIHNACHTSZEIT

St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe mitgestaltet von der kfd † R. Oster

Freitag, 6. Januar

ERSCHEINUNG DES HERRN

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † Dr. E.-M. Komenda
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe † Frau Elisabeth
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache
St. Nikolaus	19.00	Weltfriedensgebet

Samstag, 7. Januar

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Hl. Kreuz	18.00	WegGottesdienst der Kommunionkinder zur Sternsingeraktion
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse † F. Schwarz u. †† Angehörige

Sonntag, 8. Januar

TAUFE DES HERRN

L 1: Jes 42,5a.1-4.6-7

L 2: Apg 10,34-38

Ev: Mt 3,13-17

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe †† J. u. A. Sassenroth u. Sohn K.-H., †† J. u. J. Gilsdorf
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe –Miteinander im Gespräch– meet and greet Gottesdienst
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Norheim	11.00	Hl. Messe † P. Schell
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † M. Hillen u. † Mutter S., Jgd. † Gerhard Oberst u. Leb. u. †† d. Fam. Oberst-Retzmann



Montag, 9. Januar

MONTAG DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

Dienstag, 10. Januar

DIENSTAG DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus (Pfarrsaal)	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe † Vater von Sr. Lissy John
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 11. Januar

MITTWOCH DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 12. Januar

DONNERSTAG DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe

Freitag, 13. Januar

HL. HILARIUS, KIRCHENLEHRER

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † J. Marx
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 14. Januar

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse

Sonntag, 15. Januar

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Jes 49,3.5-6

L 2: 1 Kor 1,1-3

Ev: Joh 1,29-34

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Wortgottesfeier
St. Peter	9.30	Hl. Messe
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe †† Dr. G. u. F. Kuhn
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
Norheim	11.00	Hl. Messe † D. Klein
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	15.30	Hl. Messe der spanischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Fels, † G. Pieroth

**Studio Nahe***Das Pfarrradio aus Bretzenheim*

**UKW 87,9 oder DAB+ Kanal 12 A
oder Webradio studio-nahe.de**

Montag, 16. Januar

MONTAG DER 2. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

Dienstag, 17. Januar

HL. ANTONIUS, MÖNCHSVATER IN ÄGYPTEN

St. Nikolaus (Pfarrsaal)	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 18. Januar

MITTWOCH DER 2. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Wolfgang	9.00	Laudes
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 19. Januar

HL. AGRITIUS, BISCHOF VON TRIER

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe

Freitag, 20. Januar

HL. FABIAN, PAPST, MÄRTYRER

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe in polnischer Sprache

Samstag, 21. Januar

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse

Sonntag, 22. Januar

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Jes 8,23b-9,3

L 2: 1 Kor 1,10-13.17

Ev: Mt 4,12-23

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe †† B. u. E. Strohm, † H. Paetzold u. †† Angehörige, † O. Gremmelspacher, †† R. u. J. Fernbach u. †† Angehörige
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	11.00	Hl. Messe
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † M. Kastenholz, †† Eltern u. Bruder

Viele Sprichwörter, die wir noch heute benutzen, stammen ursprünglich aus der Bibel, die meisten aus den biblischen Lehr- und Weisheitsbüchern. Die folgenden Beispiele kennt wohl jeder:

- Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. (Sprüche 26,27)
- Seinen Freunden gibt er (der HERR) es im Schlaf. (Psalm 127,2)
- Hochmut kommt vor dem Fall. (Sprüche 16,18)
- Alle Wasser laufen ins Meer (Prediger 1,7)
- Der Mensch denkt und Gott lenkt! (Sprüche 16,9)

Lebhafte Gespräche mitten im Gottesdienst

Gemeinde nahm neue Form der Hl. Messe dankbar an – Herzliches Willkommen für Diakon Then

Die Gläubigen setzen sich in kleinen Gruppen zusammen, führen muntere Gespräche mit Banknachbarn, hier und da hört man auch ein fröhliches Lachen – und das alles mitten im Gottesdienst. „Meet and greet – sich treffen und grüßen“, so heißt diese neue Form von Hl. Messe, die Pastor Michael Kneib auf Beschluss des Pfarrgemeinderates im vergangenen Pfarrbrief für jeden ersten Sonntag im Monat angekündigt hatte.

Gleich Anfang Dezember bestand sie ihre Bewährungsprobe. Rund 60 Gläubige nahmen das Angebot in die St.-Wolfgang-Kirche dankbar an. Während man in früheren Zeiten oft mit fromm gesenktem Blick im Gotteshaus wortlos aneinander vorbei ging, gab es jetzt angeregte Gespräche.

Das erste Thema: Meine schönste Adventsbeschäftigung. Die zweite Gesprächsrunde: Das Evangelium, in dem Johannes der Täufer als Mahner in der Wüste die Menschen zur Umkehr aufrief – verbunden mit der Frage, ob es solche Mahner auch heute noch gibt. Der lebhaft Gedankenaustausch in den Bänken zeigte, dass die Themen Interesse geweckt hatten. Eine aufgelockerte Stimmung kam bei den Adventserinnerungen wohl auch dadurch zustande, dass Lebkuchenherzen und -sterne verteilt wurden, die während der Gespräche genüsslich verzehrt werden durften.

Ein besonders großes Lebkuchenherz mit dem Schriftzug „Herzlich willkommen“



Tine Harmuth und Pastor Kneib hießen Diakon Winfried Hehn in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Äußeres Zeichen dafür war ein großes Lebkuchenherz mit entsprechendem Schriftzug.

Foto: J. Brantzen

bekam unser neuer Diakon Winfried Then. Tine Harmuth, die Vorsitzende unseres Pfarrgemeinderates, überreichte ihm diesen Willkommensgruß und wünschte ihm, dass er in unserer Pfarrei rasch Fuß fassen und viele Kontakte bekommen möge.

Unser Pfarrbrief hatte Winfried Then, Diakon mit Zivilberuf, bereits ausführlich vorgestellt. Jetzt wandte er sich mit persönlichen Worten an die Gläubigen und versicherte, dass er sich mit aller

Kraft in die Gemeinde einbringen werde: „Ich will als Mensch für die Menschen da sein!“ Die Gottesdienstbesucher dankten dafür mit vernehmlichem Beifallklatschen.

Josef Brantzen

„Meet and greet“ gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in St. Wolfgang. Dazu sind die Gläubigen aus allen Pfarrbezirken herzlich eingeladen.

Unsere City-Kirche ist ganz nah bei den Menschen

Unsere City-Kirche ist vielfältig im Einsatz, im NAHeRAUM an der Ecke Mannheimer Straße/Klappergasse ebenso wie in der Fußgängerzone, auf dem Kornmarkt, im Pariser Viertel...

So veranstaltete die City-Kirche vor ihrem Domizil einen Flohmarkt im Rahmen einer Gässje-Adventsaktion der Kreuznacher Fissematente (Bild); es kamen 130 Euro für die Afghanistanhilfe zusammen. Weiter ging der Plan: Auf dem Weihnachtsmarkt im Pariser Viertel beschenkt Gemeindefereferent Bernhard Dax als St. Nikolaus die Kinder. Beim Lebendigen Adventskalender des Fördervereins Klein Venedig Bohème gestaltet man auch in diesem Jahr ein „Türchen“, wobei die Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem austeilten.

An Heiligabend lädt die City-Kirche von 18 bis 20.30 Uhr zu einem Abend



in Gemeinschaft ins Pfarrheim St. Nikolaus ein – dazu mehr auf Seite 22.

Und am 6. und 7. Januar wird sie sich

an der Sternsinger-Aktion von 10 bis 13 Uhr in der Fußgängerzone beteiligen – dazu mehr auf Seite 24.

Festlicher Gesang zum Jubiläum

125 Jahre Winzenheimer Kirchenchor Cäcilia: Fröhlich gefeiert trotz großer Nachwuchssorgen

Im Rahmen des Cäcilienfestes hat der Kirchenchor Cäcilia in St. Peter sein Jubiläum gefeiert und aus diesem Anlass den Kirchenchor St. Bernhard aus Hargesheim eingeladen.

Beide Chöre kennen sich gut, da der Organist von St. Peter, Hans-Josef Domann, gleichzeitig Dirigent des Hargesheimer Chores ist. An diesem Abend dirigierte Domann die meisten Stücke, die die Chöre gemeinsam sangen. An der Orgel begleitete Esther Huck, die Dirigentin des Winzenheimer Kirchenchores.

Der Chor hat wie viele andere mit Nachwuchssorgen zu kämpfen und momentan noch zehn aktive Sängerinnen und Sänger. Dadurch tritt der Chor nur noch an Hochfesten auf, und auch die Liedauswahl wird durch die Chorghröße beeinflusst. Leider sind dadurch auch gesellige und soziale Bemühungen in den Hintergrund getreten oder ausgefallen, wie die früher beliebten mehrtägigen Fahrten. Über die Zukunft des Chors muss sich insbesondere der Vorstand Gedanken machen. Das Mitgestalten von Gottesdiensten liegt den Chormitgliedern aber am Herzen.

Pastor Michael Kneib dankte im Festgottesdienst dem Kirchenchor für sein Engagement über so lange Zeit hinweg und ehrte Andreas und Eva Konowol für 25 Jahre, Katharina Schabler für 60 Jahre und Christel Scharf für 70 Jahre Zugehörigkeit.

Die Gratulanten hatten sich für den Jubiläumsschor etwas Besonderes einfallen lassen: Der Hargesheimer Kirchenchor überreichte ein „Chorproben-



Pastor Kneib dankte dem Chor und ehrte die Jubilare. Fotos: M. Zimmermann



Die Chöre aus Winzenheim und Hargesheim sangen gemeinsam in St. Peter.

Überlebenspaket“ mit allerlei Kulinarischem, die Frauengemeinschaft fügte einen entsprechenden Geschenkkorb hinzu, und die Kolpingsfamilie überreichte einen Scheck, damit die Leckerereien bei Bedarf noch ergänzt werden

können. Nach dem Gottesdienst feierten die beiden Chöre das Jubiläum in gemütlichem Rahmen in der Weinstube Feldmann.

Theo Vogt

(„unterwegs“ berichtete im Heft Nr. 8 -2022 über die Geschichte des Chores.)

Gut zu wissen

An Weihnachten werden in den Kirchen und bei den Menschen zu Hause neben den Krippen auch die Tannenbäume aufgestellt und geschmückt. Der Baum wird im Volksmund auch Christ- oder Weihnachtsbaum genannt. Aber ein echtes christliches Symbol ist der Baum nicht.

Vor vielen Jahrhunderten sahen heidnische Kulturen in den immergrünen Pflanzen ein Symbol für Fruchtbarkeit und Lebenskraft. Die Germanen platzierten zur Wintersonnenwende Tannenzweige an öffentlichen Orten und

Woher kommt der Weihnachtsbaum?



Foto: M. Manigatterer / pbs

vor ihren Häusern, um böse Geister zu vertreiben.

Erst im 20. Jahrhundert durften Christbäume in den katholischen Kirchen aufgestellt werden. Heute gehören sie, neben der Krippe, zum festen Bestandteil in den Gotteshäusern.

Papst Johannes Paul II. ließ im Jahr 1982 erstmals einen Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz aufstellen. Seither wird ein solcher Baum jedes Jahr von einem anderen Land als Geschenk an den Papst gestiftet.

Winfried Hollmann / pbs



Aus Oberammergau ist die Krippe von **Andreas Möller**, die er seit 1983 in Besitz hat und ständig erweitert. Die bekleideten Figuren stammen von der Firma Gg. Lang sel. Erben. Andreas Möller berichtet: „Meine Eltern haben die gleiche Krippe seit 1971. Mein jüngerer Bruder auch. Das hat also Familientradition. Die Figuren sind 20 cm groß. Kopf, Hände und Beine sind aus Holz und bemalt. Der Körper aus Kunststoff ist durch den Draht, der den Torso mit den Gliedern verbindet, beweglich. Die Figuren werden in Handarbeit kunstvoll bekleidet. Meines Wissens stammt die Krippe von St. Wolfgang ebenfalls von der Firma Lang.“



Pfarrsekretärin **Ursula Trenz** berichtet: „Als meine Tochter klein war, schafften wir dieser kindgerechte Krippe an. In jedem Jahr bekam sie im Adventskalender weitere Figuren – auch Lieblingstiere, die vermutlich ursprünglich nicht bei Jesu Geburt dabei waren. Sie durfte beim Krippenaufbau mithelfen und -gestalten. So ist die Anlage in jedem Jahr größer geworden. Das Moos bekommen wir immer dankenswerterweise von einer Freundin, die davon viel im Garten hat ☺.“

Weihnachten zu Hause – dazu gehört traditionell eine Krippe. Unser Pfarrbrief hat Sie im vergangenen Jahr eingeladen, Bilder Ihrer heimischen Krippen zu schicken. Hier nun auf zwei Seiten das beeindruckend vielfältige Ergebnis. Herzlichen Dank dafür!

Auch in diesem Jahr würden wir uns über Bilder und Beschreibungen von schön gestalteten Krippen freuen. Wir stellen sie im Weihnachtsheft 2023 vor. Bitte ans Pfarrbüro schicken: pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de
Frohe Weihnachten! **Josef Brantzen**



Eine Krippe zum Aufhängen, findet sich bei **Luise Keber**. Die Szene ist in einen Kranz von Seelilienblättern eingearbeitet. „Meine Tochter Anne hat die Krippe in einem Geschenke-Outlet gefunden“, berichtet Luise Keber. „Wieviele der Kranz gekostet hat, wissen wir nicht mehr, es war jedenfalls viel zu wenig für diese aufwendige Arbeit, die vermutlich aus Südamerika stammt. Alle Figuren sind aus feinem bunten Garn handgehäkelt und individuell ausgestattet. Hier war eine Künstlerin am Werk.“



Die Krippe von **Elle und Rolf Schaller** stammt noch von Großvater Jakob Lang. Die Gipsfiguren mit einer Höhe von ca. 22 cm wurden um 1930 in Kvelaer ge-

fertigt und von Rolf Schaller restauriert. Den Stall mit einem Mauerwerk aus Gipssteinen und einer „Zeltplane“ als Dach hat er vor elf Jahren selbst gebaut.



Familie Welz besitzt eine Fass-Krippe, in der sich auf mehreren Etagen allerlei Menschen und Tiere tummeln. Im Zentrum freuen sich Maria und Josef über den Nachwuchs. Diakon Gerhard Welz, bekannt für seinen unverwechselbaren Humor, merkt ergänzend an: „Jedoch ist der Wein, der vorher im Fass war, bei der Hochzeit zu Kana bereits ausgegangen.“



Eine beeindruckende Krippenlandschaft steht bei **Maria Bach** zu Hause. Sie schreibt: „Jedes Jahr präsentiert sie sich mit etlichen handgebastelten Details, die mein Vater schon vor ca. 60 Jahren bastelte, und szenarischen Änderungen durch die kleinen Hände unserer Enkel.“



Luise Keber hat neben der hängenden Krippe (Bild auf Seite 6) auch eine große Krippenlandschaft zu Hause: Sie berichtet: „Mein Mann Karl hat sie aus Eichenwurzeln konstruiert, die er über Jahre hinweg im Wald gesammelt und mit der Stahlbürste bearbeitet hat. Einen Ständer mit einem Wasserbehälter für den Weihnachtsbaum hat er gleich mit eingearbeitet. Die Figuren haben wir nach und nach bei Ferientaufhalten in Mittenwald bei einem Schnitzer gekauft. Die Verkündigungsgruppe oben links stammt aus den 1930er Jahren und besteht aus bemaltem Gips. Mein Mann hat diese Figuren als Schulkind von seinem ersparten Geld gekauft. Er war ein begeisterter Krippenbauer und war später auch in seinem Heimatdorf am Krippenaufbau in der Kirche beteiligt.“



Diese aufklappbare Krippe mit der heiligen Familie, dem Stern und mit Ochs und Esel ist gerade mal sieben Zentimeter groß. **Eva Brantzen** hat die mit Olivenholz ummantelte Darstellung aus Betlehem, wo Jesus einst das Licht der Welt erblickte, mitgebracht. Nach Weihnachten fällt es schwer, die zierlichen Zinnfiguren wieder unter dem Deckel verschwinden zu lassen.

Sigrid Kelkel hat gleich eine ganze Krippensammlung zu Hause. Eine Holzkrippe bekam sie vor rund 50 Jahren geschenkt und hat sie immer wieder um Figuren ergänzt und zu einer Krippenlandschaft erweitert. Originell ist auch ihre Keramikrippe aus Bozen. Besonders beeindruckend ist diese Krippe links, die eine Freundin aus Peru mitgebracht hat.



Wortgottesfeier-Teams tauschten Erfahrung aus – Planung für 2023

Pastor Michael Kneib hatte die Wortgottesfeier-Teams der Pfarrei zum Erfahrungsaustausch und zur Planung des ersten Halbjahres 2023 eingeladen. Inzwischen gibt es in den Kirchen Hl. Kreuz, St. Nikolaus, St. Franziskus, St. Wolfgang, Winzenheim, Bad Münster und Norheim Vorbereitungsgruppen, die die WGF gestalten möchten. Der Pastor unterstützt diese Gruppen und hat für das erste Halbjahr 20 WGF in allen Kirchen (außer Hüffelsheim) eingeplant.

Es gab einen lebhaften Austausch von Erfahrungen: von positiven Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher wurde berichtet, aber auch von zum Teil fehlender Akzeptanz dieser Gottesdienstform. Den WGF-Teams ist



Bild: Bistum Trier

dies bewusst, und alle sind bereit, negative Reaktionen auszuhalten und zu akzeptieren. Besonders in Norheim wird

die WGF bisher nicht gut angenommen. Der Pastor hat dennoch zwei Termine im ersten Halbjahr 2023 angesetzt, um die Entwicklung zu beobachten.

Der Pfarrgemeinderat ist gemeinsam mit Ehrenamtlichen auf der Suche nach neuen Gottesdienstformen, die neben der Hl. Messe angeboten werden sollen. Dazu gehören auch die Wortgottesfeiern. Sie werden zwar von Laien vorbereitet, aber in dieser Vorbereitung findet ein intensiver Austausch mit Glaubenthemen und einem Studium der von Theologen vorbereiteten Texte statt. „Dieser Aspekt der WGF ist

sehr wertvoll und eine Bereicherung für unsere Pfarrgemeinde“, hieß es in der Gesprächsrunde. **Maria Louen**



kfd St. Peter hat einen neuen Vorstand mit einem Team an der Spitze

Die kfd St. Peter hat einen neuen Vorstand gewählt. Es gibt keine 1. Vorsitzende mehr, sondern ein Vorstandsteam: Regina Berghof, die auch die Koordinatorin ist, Andrea Köhler und Monika Zimmermann. Außerdem wurde Hiltrud Böhmer als Kassenwartin wiedergewählt. Beisitzerinnen sind Hiltrud Fetter, Martina Gilsdorf und Romualda Gromowski. Kassen-

prüferinnen Doris Zeiler und Emmi Meinhard. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Liane Domann, Maria Meurer und Christa Müller. Unsere Bilder zeigen links: Martina Gilsdorf übergibt Regina Berghof den Generalschlüssel für Kirche und Pfarrheim; rechts: die bisherigen und die neuen Vorstandsmitglieder. **Fotos: kfd**



Weihnachtspause im Mehrgenerationenhaus

Kurze Pause fürs Mehrgenerationenhaus Bad Kreuznach (MGH): Von Dienstag 27. Dezember, bis einschließlich Sonntag, 1. Januar, macht das MGH im Zentrum St. Hildegard, Bahnstraße 26, Weihnachtsferien. In dieser Zeit pausieren der offene Treff „Café Kleeblatt“, der Flüchtlingstreff „Café Welcome“ und alle übrigen Angebote und Gruppen. Das Büro der beiden MGH-Koordinatorinnen

schließt etwas früher, nämlich am 23. Dezember.

Diana Dahm und Andrea Manz wünschen allen Besuchern, Aktiven und Kooperationspartnern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr! Das gesamte Mehrgenerationenhaus-Team freut sich aufs Wiedersehen ab Montag, 2. Januar – dann wieder unter dem bekannten MGH-Motto „Miteinander – Füreinander“!

Infos bei Diana Dahm und Andrea Manz; Tel.: 0671/83828-19 bzw. -36; E-Mail: MGH@caritas-rhn.de sowie auf www.caritas-rhn.de.

6. Januar: Gebet um Weltfrieden



Grafik: Caroline Jakobi / pbs

Zum Gebet um Weltfrieden laden die katholischen Verbände von Bad Kreuznach am Freitag, 6. Januar um 19 Uhr in die St.-Nikolaus-Kirche ein.

Krieg mitten in Europa – Fassungslosigkeit, Entsetzen, Wut, Trauer, Verzweiflung, Angst prägen die Gefühle und die Stimmung in diesen Tagen. Große Solidarität mit den Menschen in der Ukraine zeigt sich deutlich in Spenden, Demonstrationen, Mahnwachen, Friedensgebete und sehr großer Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen.

Die Welt ist voller Unfriede. Kriege bringen auch der Zivilbevölkerung Leid und Tod, führen zu Vertreibung und zu Hungerkatastrophen. Seit dem Angriffskrieg in der Ukraine sind diese Gefahren auch für uns real geworden.

Wir bitten deswegen Jesus Christus, den Herrn der Erde, inständig um Frieden. Er sagte „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Töchter und Söhne Gottes genannt“ Mt 5,9.

Beim Friedensgottesdienst 2022 haben 30 Christen gebetet und gesungen. Diese Teilnehmer sind herzlich aufgerufen, beim Friedensgebet 2023 in Begleitung zu kommen – einfach jemanden mitzubringen und gemeinsam Fürbitte zu halten – besonders für die Menschen in der Ukraine.

Der Chor Cantamus unter der Leitung vom Wolfgang Kallfelz wird wie schon seit vielen Jahren das Friedensgebet musikalisch gestalten.

Hans Oehler, Moderator



kfd St. Wolfgang: Erfolgreicher Basar

Die Frauengemeinschaft St. Wolfgang hat auch in diesem Jahr am Christkönigssonntag nach dem Gottesdienst Gebäck und Adventsgebackenheiten verkauft. Die Frauen hatten fleißig Plätzchen gebacken und geschmackvolle Adventsgebackenheiten hergestellt. Das große Angebot wurde gut angenommen. Die Gestecke waren innerhalb kurzer Zeit ausverkauft. Ebenfalls die meisten Plätzchen. Der Erlös wird für soziale Projekte gespendet.

H. Keller / Foto G. Beck

Einladung zum Gesprächsabend

Im vorletzten Pfarrbrief haben wir darüber berichtet, dass der frühere Kaplan von St. Nikolaus, Wolfgang R., wegen Missbrauch aus dem Klerikerstand entlassen wurde.



Wir haben aufgrund von Rückmeldungen festgestellt, dass ein Gesprächsabendangebot gut wäre. So laden wir herzlich in den Pfarrsaal St. Nikolaus ein: Dienstag, 10. Januar, um 19.30 Uhr. **Tine Harmuth / Pastor Michael Kneib**

Der Buchtipp

Heilige Nächte

In dem Buch „Heilige Nächte“ von Marlene Fritsch dreht sich alles um die Zeit zwischen Sonnenuntergang und -aufgang, vor allem um die ganz besonderen Nächte, die uns im Jahreskreis und im Kirchenjahr begegnen.

Die Nacht hat viele Gesichter: Sie ist mystisch, manchmal angsteinflößend, aber auch verheißungsvoll und wunderbar. Die Bibel ist voll von Geschichten, die sich in Nächten zutragen. Im Alten Testament zum Beispiel der nächtliche Kampf Jakobs mit Gott, oder im Neuen Testament die Einsamkeit Jesu nach dem Abendmahl im Garten Getsemani. Besonders heilige Nächte erleben Christen an Weihnachten und Ostern, wenn sie am folgenden Morgen im Symbol der aufgehenden Sonne Jesus Christus erblicken, der als Menschgewordener bzw. Auferstandener erscheint.

Auch andere Nächte faszinieren die Menschen, ob Raunächte oder Halloween, Fastnacht oder Johannisnacht. Die Autorin weiß dazu Spannendes aus der Geschichte der Menschheit zu berichten. In ihrem Buch finden sich darüber hinaus Texte aus Dichtung und Literatur, die nächtliche Gefühle und Erlebnisse poetisch in Worte fassen. Und es gibt Ideen, wie man heute die besonderen Nächte begehen kann – mit kleinen Ritualen, Rezepten, Leseempfehlungen und Tipps für Körper und Seele. **job**

Marlene Fritsch: „Heilige Nächte – Das Geheimnis besonderer Zeiten“, Vier-Türme-Verlag, 144 S., 19 €



Hier gibt es Infos über
Glaube und Kirche:



Ökumenischer Frauentreff 2023



Zu drei Terminen lädt der ökumenische Frauentreff Bad Kreuznach in den ersten Monaten 2023 ein:

4. Januar: Jahreslosung 2023 mit Pastoralreferentin Daniela Mohr-Braun um 19.30 Uhr den Räumen des Dekanates, Poststr. 8

1. Februar: Brot und Spiele für närrische Frauen. Verkleidung und lustige Beiträge sind willkommen. 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Lessingstraße.

1. März: Jeux dramatiques mit Birgit Jung; 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Lessingstraße.



Frauenwochenende – Auszeit

Frauen im Trubel des Lebens sind zum „Breakout“ mit kreativen und spirituellen Einheiten zur Schöpfung eingeladen: Freitag, 24. März 2023, Beginn um 18 Uhr mit Abendessen, bis Sonntag, 26. März, um 14 Uhr nach dem Mittagessen.

„Deine Werke sind wunderbar“ heißt es in Psalm 139. Frauen aus unserer Pfarrei Bad Kreuznach Hl. Kreuz und der Pfarrei Sponheimer Land gehen gemeinsam auf Spurensuche, um die Kraft des Frühlings zu entdecken, inspiriert vom heiligen Franziskus. Es gibt u.a. Impulse, stille Zeiten, gemeinsame Gebetszeiten und das Angebot zum Qigong. Und die Teilnehmerinnen begehen den „Schöpfungsweg“, der um das Kloster der Waldbreitbacher Franziskanerinnen angelegt ist. Dazu gibt es kreatives Gestalten, Musik und Raum für Begegnung.

Übernachtet wird im Rosa-Flesch-Hotel und Tagungszentrum, 56588 Waldbreitbach.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Theresia Stumm, E-Mail theresia.stumm@bistum-trier.de, Telefon 0671-92035822, oder bei Viktoria Höhn und Claudia Kuhn (Pfarrei Sponheimer Land). Den Flyer zur Anmeldung gibt es auf der Homepage www.kath-kirche-kreuznach.de.

Die Veranstaltung findet auch in Kooperation mit der Kath. Erwachsenenbildung Bad Kreuznach statt. Sie wird im Rahmen der Ehrenamtsentwicklung im Bistum Trier gefördert.



In Norheim Cäcilienfest gefeiert

Der Kirchenchor Cäcilia Norheim-Bad Münster feierte das Fest seiner Namenspatronin. Unter der Leitung von Istvan Drozdik gestaltete er eine Hl. Messe mit und traf sich danach in einer Gaststätte zum wohlverdienten Mittagessen. Die Vorsitzende Isolde Schweickhard verteilte kleine Geschenke, was die Stimmung nochmals anhob.

Alte Geschichten aus der Dorfchronik wurden erzählt und lebendig gehalten und auf diese Weise die Gemeinschaft des Chores gestärkt. Erinnert wurde daran, dass sich fast alle Chormitglieder gleichzeitig mit Corona infiziert hatten. Der Chor hält zusammen, obwohl nur noch wenige Sänger und Sängerinnen aktiv sind. Zwei inaktive Chormitglieder hatten Jubiläum: Otilia Braun wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und Birgit Spyra für 40 Jahre. Isolde Schweickhard brachte ihnen die Urkunde und ein kleines Geschenk.

Das Bild vom gemütlichen Treffen zeigt von links: Chorleiter Istvan Drozdik, Vorsitzende Isolde Schweickhard, Madelaine Djahankhani und Corry Feld. **Text/Foto: Maria Louen**



Einsatz im Garten von St. Nikolaus

Mit tatkräftigem Einsatz gingen die früheren „Jugendlichen“ des Bezirks St. Nikolaus – von links: Uwe Hackenbruch, Steffen Domann, Bernd Harmuth und Norbert Schaller –, unterstützt noch durch Ludwig Vogt, im Pfarrgarten St. Nikolaus ans Werk, um durch Eigenleistungen die Kosten für die anstehende Neugestaltung des Gartens im Rahmen zu halten. Die durch den Dauerregen erschwerten Bedingungen hielten die Männer nicht davon ab, Verbundpflaster aufzunehmen, einen maroden Maschendrahtzaun zu entfernen und wildverästelte Büsche in Form zu schneiden. Bis zum Jahresende soll dann durch ein Fachunternehmen eine große Terrasse entstehen und das Gelände neu profiliert werden. Ein abgetrennter Mülltonnenstandplatz und natürlich passende Bepflanzung runden die Arbeiten ab. Geldspenden zur Unterstützung des Projektes sind herzlich willkommen und werden dankbar angenommen.

Foto: Ludwig Vogt

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
0800/1110111
0800/1110222
www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Am Kolpinggedenktag langjährige Mitglieder geehrt

Nach zwei Jahren konnte die Kolpingsfamilie Bad Kreuznach ihren Kolpinggedenktag wieder in ihren eigenen Räumen in der Kurhausstraße feiern.

Der Gottesdienst zu Beginn der Feier unter der Leitung von Kaplan Patric Schützeichel stand unter der Überschrift „Halt an, wo läufst du hin“ und behandelte das Thema Zeitenwende in unserer Gesellschaft und der heutigen Zeit.

Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder der Kolpingsfamilie geehrt: Ursula Preißmann und Erika Spreitzer gehören ihr seit 10 bzw. 25 Jahren an; und zwei besondere Jubiläen konnten Helmut Bermel und Alfred Gremmlsbacher mit 65 bzw. 70 Jahren Mitgliedschaft feiern. Die Vorsitzenden Wolfgang Dietrich und Horst Preißmann überreichten den Jubilaren die Urkunde



des Kolpingwerkes und ein Geschenk der Kolpingsfamilie (Bild). Anschließend ließ man bei Kaffee, Kuchen und

vielen Gesprächen und Erinnerungen der Nachmittags ausklingen.

Foto: N. Schaller

Info-Abend: Wer möchte ehrenamtlich im Hospizdienst mitarbeiten?

Der Christlich Ambulante Hospizdienst an der Nahe sucht neue Ehrenamtliche, die Schwerkranken und Sterbenden Zeit und zwischenmenschliche Zuwendung schenken möchten. Der Hospizdienst lädt zu einem Informationsabend ein: Montag, 16. Januar, um 18.30 Uhr in der Katholischen Erwachsenenbildung, Zentrum St. Hildegard, Bahnstraße 26.

Interessierte erfahren alles Wissenswerte zum Ehrenamt als Hospizbegleiter oder -begleiterin. Sie lernen aktive

Ehrenamtliche ebenso kennen wie hauptamtliche Ansprechpersonen.

Ein wichtiges Thema ist auch der jährliche Qualifizierungskurs – Grundlage für die Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen und ihrer Angehörigen in deren Zuhause. Das hospizliche Ehrenamt gibt viel Raum, eigene Lebenserfahrung einzubringen und selbst neue zu gewinnen. Wer sich vorstellen kann, ein wenig Zeit dafür zu geben, ist bei dem unverbindlichen Info

-Abend herzlich willkommen!

Der vom örtlichen Caritasverband und dem Evangelischen Kirchenkreis An Nahe und Glan getragene Hospizdienst arbeitet überkonfessionell. Als Hospizbegleiter oder -begleiterin ist ausdrücklich auch willkommen, wer keiner christlichen Kirche angehört.

Der Besuch der Info-Veranstaltung ist unverbindlich und kostenfrei.

Eine Anmeldung wird erbeten bis zum 28. Dezember bei Jana Morenz-

Die 4. Adventsgeschichte: Weihnachten im Waisenhaus

Schon als kleiner Junge hatte ich meine Eltern verloren und kam in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war mehr als ein Gefängnis. Wir mussten 14 Stunden täglich arbeiten- im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Felde. Kein Tag brachte eine Abwechslung, und im ganzen Jahr gab es für uns nur einen einzigen Ruhetag. Das war der Weihnachtstag. Dann bekam jeder Junge eine Apfelsine zum Christfest. Das war alles, keine Süßigkeiten, kein Spielzeug. Aber auch diese eine Apfelsine bekam nur derjenige, der sich im Laufe des Jahres nichts hatte zuschulden kommen lassen und immer folgsam war. Die Apfelsine an Weihnachten verkörperte die Sehnsucht eines ganzen Jahres.

So war wieder einmal das Christfest herangekommen. Aber es bedeutete für mein Knabenherz fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen am Waisenvater vorbeisritten und jeder seine Apfelsine in Empfang nahm, musste ich in einer Zimmerecke stehen

und zusehen. Das war meine Strafe dafür, dass ich eines Tages im Sommer hatte aus dem Waisenhaus weglaufen wollen. Als die Geschenkverteilung vorüber war, durften die anderen Knaben im Hofe spielen. Ich aber musste in den Schlafrum gehen und dort den ganzen Tag über im Bett liegen bleiben. Ich war tieftraurig und beschämt. Ich weinte und wollte nicht länger leben.

Nach einer Weile hörte ich Schritte im Zimmer. Eine Hand zog die Bettdecke weg, unter der ich mich verkochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge namens William stand vor meinem Bett, hatte eine Apfelsine in der rechten Hand und hielt sie mir entgegen. Ich wusste nicht, wie mir geschah. Wo sollte eine überzählige Apfelsine hergekommen sein? Ich sah abwechselnd auf William und auf die Frucht und fühlte dumpf in mir, dass es mit der Apfelsine eine be-



sondere Bewandnis haben müsse. Auf einmal kam mir zu Bewusstsein, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als ich näher hinblickte, wurde mir alles klar, und Tränen kamen in meine Augen.

Als ich die Hand ausstreckte, um die Frucht entgegenzunehmen, da wusste ich, dass ich fest zupacken musste, damit sie nicht auseinander fiel.

Was war geschehen? Zehn Kameraden hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch ich zu Weihnachten meine Apfelsine haben müsse. So hatte jeder die seine geschält und eine Scheibe abgetrennt, und die zehn abgetrennten Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen runden Apfelsine zusammengesetzt. Diese Apfelsine war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinen Leben. Sie lehrte mich, wie trostvoll echte Kameradschaft sein kann. **Charles Dickens**

> Gott und die Welt**St. Martinhaus Norheim**

„Kaffee, Kuchen und mehr“ gibt es alle 14 Tage dienstags um 14.30 Uhr im St. Martinhaus. Es ist ein Nachmittag in geselliger Runde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Programm:

Dienstag, 3. Januar: Koordinationsgymnastik.

Dienstag, 17. Januar: Eis und Schnee.

Bücherei Bad Münster

Die katholische öffentliche Bücherei Bad Münster, Rotenfeslerstraße 12, ist sonntags von 10.30 bis 12 Uhr und dienstags von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet.

> Senioren**St. Nikolaus**

Seniorentreffen ist am Donnerstag, 19. Januar, um 15 Uhr zur gemütlichen Kaffeerunde im Pfarrsaal St. Nikolaus.

> kfd Frauengemeinschaft**St. Franziskus**

Die Frauengemeinschaft trifft sich am Freitag, 6. Januar, um 19 Uhr in

St. Nikolaus zum Weltfriedensgebet.

Der Neujahrsempfang mit Sekt, Knabberereien und guter Gemeinschaft ist am Dienstag, 17. Januar, um 17 Uhr im Raum St. Martin.

St. Peter

Kaffeeklatsch der Ältergewordenen und Alleinstehenden ist am Dienstag, 10. Januar, um 15 Uhr im Pfarrheim.

> Familiengruppen

Gruppe 4: Freitag, 13. Januar, um 20 Uhr bei Familie Böhler.

> Kirchenmusik**Chorproben**

Kirchenchor St. Cäcilia: Donnerstags um 19.30 Uhr in der St. Franziskus-Kirche.

Kirchenchor Cäcilia Norheim: Donnerstags, um 19.30 Uhr im St. Martinhaus.

Cantamus: Freitags um 19 Uhr in St. Nikolaus.

> Sportlich

Wirbelsäulengymnastik: Mittwochs,

19 Uhr, Pfarrsaal St. Franziskus.

Seniorengymnastik: Donnerstags von 10.15 bis 11.15 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus.

DJK Adler: Rainer Bechtoldt, Telefon 0671/2988644, E-Mail rbechtoldt@t-online.de

> Weiterbildung**Familienbildungsstätte**

Informationen über die Kurse und anderen Angebote der Katholischen Familienbildungsstätte in der Bahnstraße 26 gibt es im Internet unter www.caritas-rhn.de/kursangebote.

Erwachsenenbildung

Informationen über die Angebote der katholischen Erwachsenenbildung mit Sitz in Bad Kreuznach, Bahnstraße 26, gibt es im Internet unter www.kebrhein-hunsrueck-nahe.de. Hier kann man sich auch online anmelden.

St. Marienwörth

Das Krankenhaus St. Marienwörth bietet ein Informations- und Schulungsprogramm an. Infos dazu gibt es im Internet: www.st-marienwoerth.de, mit dem Stichwort Aktuelles.

Weihnachtsgruß von Schwester Angelina aus Ghana

Die Steyler Missionsschwester Angelina wünscht unserer Gemeinde „eine gute Advents- und Weihnachtszeit“.

Die Ordensfrau, als Marlies Gerharz in Bad Kreuznach geboren, berichtet in einer E-Mail an unsere Pfarrsekretärin Ursula Trenz, dass die Steyler Schwestern Anfang Dezember Jubiläum feiern konnten: Seit nunmehr 75 Jahren sind sie in Ghana im Einsatz. Und 54 von diesen 75 Jahren war Sr. Angelina dort dabei, hat mit dafür gesorgt, dass Mädchen und Frauen die Chance erhielten, aus Elend und Armut zu entkommen und Zugang zu Bildung zu erlangen. Zuletzt hat sie vor etwa einem Jahr beim Besuch in unserer Pfarrei darüber berichtet. Jetzt schreibt sie: „Es war immer eine segensreiche Zeit.“ Und Sr. Angelina bleibt zuversichtlich: „Mit Gottes Segen geht es weiter!“



Sr. Angelina mit einem Mädchen auf einer Müllhalde in Ghana. Foto missio

Aus ihrem Bericht wird deutlich, wie international die Schwestern in dem westafrikanischen Land unterwegs sind: „1946 kamen vier Schwestern aus den USA, bald folgten Schwestern aus Argentinien, Holland und Deutschland. Ich habe bestimmt 20 deutsche Mitschwester erlebt, bin aber jetzt die einzige Deutsche dort. Wir waren in unserer Ghana-Provinz immer so um 50 Schwestern – zeitweise aus 15 verschiedenen Nationen. Jetzt gibt es hier nur wenige ausländische Schwestern: mich als Deutsche, eine aus den USA, vier aus Indien und sechs aus Indonesien. Alle anderen sind aus Ghana.“ Sr. Angelina berichtet, dass mittlerweile ghanaische Mitschwester selbst im Ausland tätig sind, in verschiedenen Ländern Afrikas, in Südamerika und jetzt auch in Spanien. **job**

Ein Adventsbrief mit Bildern und neuesten Informationen über den

Gesundheitsdienst von Ordensschwestern im Randviertel „Jerusalem“ in Bogotá/Kolumbien hängen an den Stellwänden in der St.-Wolfgang-Kirche aus. Dieses Partnerschaftsprojekt fördern Gläubige aus St. Wolf-

Adventsbrief und Infos aus Kolumbien

gang sowie andere Bürger seit über 30 Jahren. In einer Kurzinformation auf einer Seite sind wesentliche Entwicklungen bei der Gesundheits- und Nahrungsmittelhilfe sowie über ein geplantes neues Sozialprojekt der

Schwester und ihrer Mitarbeitenden beschrieben. Ein Dankesbrief der

Ordensfrauen hängt sowohl im Original in spanischer Sprache als auch übersetzt an einer Stellwand. Mehrere Folien präsentieren Daten und Impressionen über die Arbeit in diesem Jahr.

Peter Esser

Der umgekehrte Adventskalender

Erinnert sei an den „umgekehrten Adventskalender“, zu dem wir im vorherigen Pfarrbrief eingeladen haben. Wer etwas für die Bad Kreuznacher Tafel spenden möchte, kann dies während der Öffnungszeiten in die Hl.-Kreuz-Kirche bringen und dort vor der Taufkapelle abstellen. Gefragt ist alles, was gut hält

und nützt: eine Packung Mehl, eine Packung Reis, Nudeln, Konserven, Kaffee oder Tee, aber auch z.B. Hygieneartikel, ob Zahnpasta, Rasierklinge, Zahnbürste o.ä.. Kurz vor Weihnachten werden die Pakete dann zur Tafel gebracht. Infos gibt Diakon Michael Thomiczny, Telefon 01520-5738950.

Wichtige Telefonnummern

Das Pfarrbüro Hl. Kreuz, Wilhelmstraße 37, ist telefonisch und per E-Mail zu erreichen: Montags 9 bis 12 Uhr, dienstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr. Publikumsverkehr ist im Pfarrsaal nach telefonischer Vereinbarung möglich.

E-Mail pfarbuero@kath-kirche-kreuznach.de

Sprechstunden unserer Seelsorger nach Vereinbarung

Pfarrer	Michael Kneib	06708 - 6 41 31 42
Kaplan	Patric Schützeichel	0671 - 79 61 92 06
Dechantenkoordinator	Przemyslaw Kot	0671 - 28001
Gemeindereferent	Bernhard Dax	92 08 70 84
Gemeindeassistentinnen	Miriam Bianchi	28001
	Theresia Stumm	0671-92035822
Diakone	Edgar Braun	06706 - 1320
	Wolfgang Rychlewski	3 16 21
	Winfried Then	28001
	MichaelThomiczny	28001

Lebensberatung: (Ehe-, Familien-, Lebensberatung)

Caritasverband Geschäftsstelle	8 38 28-0
Caritas-Sozialstation	8 38 28 28

Ambulante christliche Hospizbewegung

Kath. Erwachsenenbildung Bad Kreuznach	2 79 89
--	---------

Treffpunkt Reling

Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral	7 21 51
---	---------

Frauen helfen Frauen – Frauenhaus

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes	84 25 10
---	----------

Telefonseelsorge (anonym, rund um die Uhr)

Trauerbegleitung (Sozialdienst katholischer Frauen)	0160 - 98 24 81 49
---	--------------------

SKM-Betreuungsverein (Beratung zur Altersvorsorge)

Vermietung St. Martinhaus Norheim: Herr Senft	0671 - 3 13 44
---	----------------



2 80 01

Persönliches

Getauft wurden

Maileen Daliya Andres
Anton Esser
Jona Gromowski
Evangelin Esmeralda Heinen
Lior Floris Saß

Gestorben sind

Bezirk Hl. Kreuz

Anna Daniela Gast-Akin
Friedhelm Karst
Helga Schaffara

Bezirk St. Franziskus

Claudia Baingo
Christine Schulze
Rudi Wallrawe

Bezirk St. Nikolaus

Marie Luise Biermeier
Giorgio Colombo

Bezirk St. Peter

Helga Kaascht

Bezirk St. Wolfgang

Ulrich Scheid

Bad Münster

Maria-Luise Grün

Hüffelsheim

Michael Jost

**Herr, gib ihnen die ewige
Ruhe, und das ewige Licht
leuchte ihnen.**

Der nächste **Pfarrbrief**
„unterwegs“ erscheint am
22. Januar 2023
für **5 Wochen.**

Für Terminmeldungen und andere
Beiträge ist
Einsendeschluss am
Montag, 9. Januar.

Impressum unterwegs

Herausgeber: Kath. Pfarrei
Bad Kreuznach Hl. Kreuz

Pfarrer Dr. Michael Kneib (verantwortlich)
Wilhelmstraße 37, 55543 Bad Kreuznach

Sekretariat: **Telefon** 0671 - 28001 **Fax** 0671 - 45491,
E-Mail pfarbuero@kath-kirche-kreuznach.de

Redaktion: Josef Brantzen (Leitung, job), Dr. Michael Kneib (mk),
Anette Glöckner (ag), Ewald Kirschner (ek), Maria Louen (ml),
Theo Vogt (tv), Winfried Vogt (wv), Ludwig Wilhelm (lw).

Texte und Fotos auch vom Pfarrbriefservice deutscher Bistümer (pbs)

Druck: Team-Druck GmbH, Naheweinstraße 199, 55450 Langenlonsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält
sich Kürzungen und Änderungen vor. Leserbriefe bitte ans Sekretariat schicken.

Sie können im Pfarrbrief oder auf der Internetseite veröffentlicht werden:

www.kath-kirche-kreuznach.de



Homepage

Katholische Pfarrei
Bad Kreuznach Hl. Kreuz



www.kath-kirche-kreuznach.de

Spendenkonto

Spenden für die Renovierung der
Kirchen oder für andere Zwecke:

**Kirchengemeinde Hl. Kreuz
Bad Kreuznach**

Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN DE54 5605 0180 0017 0261 39

Serie: Hilfswerke der katholischen Kirche

Sternsinger bringen den Segen auf die Straße und nach Hause

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. Unter diesem Motto sieht die Sternsingeraktion 2023. Auch in unserer Pfarrei werden Sternsinger unterwegs sein.

Kornmarkt: Kindersachenbasar

Eine Aktion, mit Hilfe der Kommunionkinder organisiert, heißt „Kinder spenden für Kinder“. Am **Samstag, 7. Januar**, von **9 bis 13 Uhr** gibt es einen Kindersachenbasar und einen Flashmob. Auf dem Kornmarkt werden Marktstände aufgebaut, an denen Spielzeug und Kinderbücher gegen Spenden angeboten werden. Jeder, der möchte, kann zwischen dem 1. und 23. Dezember nicht mehr benötigte Spielzeuge und Kinderbücher im Pfarrbüro Hl. Kreuz abgeben.



Flashmob in der Innenstadt

Das Wort **Flashmob** kommt aus dem englischen „Flash“ (Blitz) und aus dem lateinischen „mobilis“ (beweglich). Bei einem Flashmob kommen Menschen spontan zusammen und tun etwas gemeinsam. Einen solchen Flashmob gibt es bei uns am **Samstag, 7. Januar**. Von **10 bis 13 Uhr** werden Sternsinger durch die Innenstadt ziehen, Lieder singen und den Segen bringen. Dabei werden Segensstreifen und Spendentüten verteilt. Alle Anwohner und Passanten sind

zum Mitsingen eingeladen, damit unser Chor der Hilfsbereitschaft und des Einsatzes für Kinder in Armut vernehmlich erklingt. Das Motto: „Sing mit uns, sei eine Stimme für Kinder in Not!“

Von Tür zu Tür und im Gottesdienst

In den Pfarrbezirken, in denen Ehrenamtliche eigenständige Gruppen leiten möchten, wird am **Samstag, 7. Januar**, oder am **Sonntag 8. Januar**, auch die traditionelle Sternsingeraktion von Tür zu Tür stattfinden.

Am Sonntag, 8. Januar, werden Sternsinger um 11 Uhr am Gottesdienst in der St.-Nikolaus-Kirche teilnehmen und am Ausgang Spendentüten und Segensstreifen verteilen.

Miriam Bianchi, Gemeindeassistentin

Missionswerk hilft weltweit Kindern in Not

Sternsingen erinnert an den Besuch der Weisen an der Krippe – Erlös fließt in rund 1300 Projekte

Das Sternsingen geht auf die Erwähnung der Weisen oder Sterndeuter in Mt 1 zurück. Im sechsten Jahrhundert wurden wegen ihrer drei Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe drei Personen vermutet.

Aus den Sterndeutern wurden im achten Jahrhundert unter Bezug auf Jes 60,3 Könige mit den Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Diese Könige wurden auch als Heilige bezeichnet und verehrt. Ihre Reliquien befinden sich seit 1164 im Dreikönigenschrein im Kölner Dom. Der Überlieferung zufolge soll die hl. Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, um das Jahr 326 von Konstantinopel nach Palästina gereist sein, dort die Reliquien aufgefunden und an sich genommen haben.

Einer der Könige wird traditionell als Mensch mit dunkler Hautfarbe dargestellt und seit dem Mittelalter als Vertreter Afrikas gedeutet, während die beiden anderen für Europa und Asien standen, die damals bekannten drei Erdteile, die alle zum neugeborenen Kind Jesus fanden.



www.sternsinger.de

Das Kindermissionswerk hat seine Wurzeln in der Gründung eines Vereins in Aachen durch Auguste von Sartorius 1846, die als Jugendliche notleidenden Kindern helfen wollte. 1959 griff die Aktion Dreikönigssingen diese Grundidee auf. Seit 1961 tragen der BDKJ (Bund der katholischen Jugend) und das Kindermissionswerk die Aktion, an der sich jährlich rund 300.000 Kinder beteiligen, begleitet von vielen Tausend Erwachsenen.

Zielgruppen der Hilfe sind Kinder und Jugendliche weltweit. Viele der jährlich etwa 1300 Projekte sind im Bereich Bildung angesiedelt, insbesondere zur Verbesserung der Bildung von Mädchen. Es ist dem Verein auch ein Anliegen, die Lebenssituation von Kindern weltweit den Kindern in Deutschland nahezubringen. Andere Schwerpunkte sind Vorgehen gegen Kinderarbeit, Stärkung der Kinderrechte, Hilfen bei Behinderung, Flucht, Krieg usw.

Quellen: www.sternsinger.de,
www.wikipedia.de

Im Jahr 2022 sammelten die Sternsinger bundesweit 38,7 Mio. Euro. Ein beachtliches Ergebnis, wenn auch pandemiebedingt deutlich weniger als in den Vorjahren. Hinzu kamen ca. 20 Mio. Euro andere Spenden, vor allem

Trotz Corona fleißig gesammelt

aus Projektpartnerschaften, und ca. 2 Mio. Euro aus Kinderpatenschaften. Über 90 Prozent der Einnahmen wur-

den für Projekte wieder ausgegeben. Die größten Beträge gingen an Haiti, Indien und Brasilien.

Im Bistum Trier sammelten 597 Gruppen ca. 1,7 Mio. Euro und damit sogar 300.000 Euro mehr als im Vorjahr.